



TiK (Tierrechtsinitiative Köln)
Postfach 27 04 01
50510 Köln
www.ti-koeln.de

TiK • Postfach 27 04 01 • 50510 Köln

Nepalesisches Honorarkonsulat
Hohenzollernring 26
50672 Köln

Köln, den 16.11.2008

Protest gegen Ihren Handel mit Rhesusaffen

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 12.11.2008 demonstrierte die Tierrechtsinitiative Köln erneut mit einer Mahnwache vor Ihrem Konsulat (siehe beigefügte Fotos). Dies geschah im Rahmen der internationalen Kampagne „gateway to hell“ (www.gatewaytohell.net).

Der Grund:

Ihr Amt für Nationalparks und Naturschutz entschied am 20.06.2008 vorbildhaft keine Rhesusaffen für biomedizinische Forschung, sprich: Tierversuche, zu exportieren. Über die Unwissenschaftlichkeit und ethische Verwerflichkeit von Tierexperimenten müssen wir Sie sicher nicht mehr aufklären. Informationen hierüber sind hinlänglich verfügbar.

Wir sind bestürzt darüber, erfahren zu müssen, dass Ihr Amt für Nationalparks und Naturschutz seine Entscheidung vom 20.06.2008 überdenken will. Den ersten Schritt hat Ihr Land leider schon getan, indem es US-Laboratorien erlaubt hat, auf seinem Grund die Anlagen zur „Unterbringung“ der, vormals in Freiheit lebenden!, Affen sowie Forschungseinrichtungen zu bauen. Die 250 darin gefangenen Individuen hat Nepal inzwischen für sehr viele Devisen an die Labors verkauft und somit seine Verfügungsgewalt abgegeben. Prä-Tests werden bereits auf Ihrem Boden im Auftrag von Laboren, wie der „Southwest Foundation for Biomedical Research“, Texas, durchgeführt. Nun beugt sich Nepal also doch dem Druck des US-amerikanischen Tierversuchs-Syndikats. Es folgt dem schlechten und unpopulären Beispiel Mauritius', das ebenso für US-Dollar seine Artenvielfalt plündert.

Die Gewissenlosigkeit Nepals zeigt sich ebenfalls darin, dass es die religiösen Ansichten seiner Bürger missachtet, die Rhesusaffen als heilig betrachten.

Die Mahnwache:

Unsere Demonstration verlief sehr erfolgreich. Über 400 Handzettel wurden von interessierten Passanten entgegengenommen. Die Fackeln und Grablichter, mit denen wir unsere Trauer und unser Mitgefühl für die wehrlosen, misshandelten und traumatisierten Lebewesen zum Ausdruck brachten, zogen viele Blicke auf sich und Fragen an uns nach sich. Protestlisten wurden bereitwillig unterzeichnet.

Besucher eines, in Ihren Räumlichkeiten stattfindenden, Treffens der Deutsch-Nepalesischen Gemeinschaft nahmen unsere Flyer zum Anlass, den Missstand um die Rhesusaffen während der Zusammenkunft zu thematisieren.

Schicksal der Rhesusaffen:

Noch befinden sich die Primaten in Ihrem Territorium! Ihr Land zögert anscheinend mit der Herausgabe der Tiere.

Wir appellieren an Sie, auf Ihre Regierung einzuwirken unbedingt der Moral den Vorzug vor dem Geld zu geben.

Wir werden Ihr Handeln diesbezüglich beobachten. Und weitere Kundgebungen werden folgen, um die Öffentlichkeit über den grausamen Umgang Nepals mit seinen heiligen Affen aufzuklären.

Tiere sind keine Ware! Schicken Sie Ihre Affen nicht in den Tod!

Hochachtungsvoll,

TiK (Tierrechtsinitiative Köln)